Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 5 (1919)

**Heft:** 12

Rubrik: Schulnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahr zugesichert. Die Kommission verfolgt nun als ihre nächste Aufgabe die weitere Aeufnung der Kasse. Dann soll auch ihr Verhältnis zum "Schweiz. kathol. Schul- dem fernern Wohlwollen aller Gönner.

verein" endgültig geregelt werden, sobald diese Bereinigung feste Gestalt angenommen haben wird. Wir empfehlen unsere Rasse

### o Anabenhandarbeitsunterricht und Erziehung.

In Nr. 1 der "Schweizer. Blätter für Knabenhandarbeit" lese ich folgende beachtenswerte Definition des Erziehungszieles

nach Ruskin:

"Es ist das ganze Ziel wahrer Erziehung, die Leute dahin zu bringen, daß sie die rechten Dinge nicht nur tun, sondern genießen, — daß sie nicht nur fleißig sind, sondern den Fleiß lieben, — daß sie nicht nur gelehrt sind, sondern das Wissen lieben, — daß sie nicht nur rein sind, sondern Rein= heit lieben, — daß sie nicht nur gerecht sind, sondern hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit." — Wie gerne unterschreibt da auch ein überzeugter katholischer Lehrer das Wollen und Streben nach solcher Devise!

Doch hat's leider auch schon anders geklungen und tönt's mitunter noch bei man= chen Vätern und Förderern des Handarbeitsunterrichtes. Unvergeßlich ist mir z. B., wie einst ein solcher "Arbeitsapostel" aus Zürich bei Anlaß eines Vortrages über das "Arbeitsprinzip in der Schule", gehalten im sozialistischen Vereinshaus in St. Gallen, bereits in den ersten Säten dazutam, über das "ich warze" Borariberg und Tirol herzufahren. Ich frage mich heute noch: Was hat benn so etwas mit dem Thema "Handarbeit" zu tun? Will man denn mit diefer die ideale Beiftes= arbeit verfürzen und dabei vor allem jene in Religion oder Konfession treffen? Rach verschiedenen Anzeichen könnte man es oft meinen.

Um so mehr ist daher die eben erwähnte, an die Spike der ersten Nummer des 1919er Jahrganges gestellte Erziehungsparvle der "Blätter für Knabenhandarbeit" zu schäten. In solchen Zeichen könnten wir Anabenhandarbeitslehrer von hüben und drüben

uns finden.

Ebenfalls erfreulich ist die Tatsache, daß sich der Zürcher Kantonalverein für Kna= benhandarbeit bereits intensiv der Körde= rung des Gemüse: und Gartenbaues an den Primar- und Sekundarschulen angenommen hat, durch Veranstaltung je eines wohlgelungenen Gartenbaukurses für Lehrer und Lehrerinnen in Zürich und Winterthur. Solche Arbeit nüt dem Volksganzen wahrlich mehr, als leidenschaftliche Kulturtampf-Handlangerdienste, zu denen man den sog. "Dandfertigkeitsunterricht" da und dort mißbrauchen möchte. Mögen auch hier alle Versönlichgesinnten sich finden zu zeitiger Abwehr solchen Resseltreibens.

### Schulnachrichten.

Schwhz. (Einges.) Um 27. Febr. besammelte sich die Settion Schwyz tath. Lehrer und Schulmanner in Ridenbach, ber Bilbungsftatte unferer Lehrer. Hochw. Herr Kaplan Dr. Hutter, Brunnen, erfreute die Versammlung mit einem Referate über "ben hohen Wert und bie Bebeutung bes Lehrerberufes". Die ibeale Behandlung bes Themas von hoher religiöser und patriotischer Warte aus, wurde bie vollinhaltliche Beröffentlidung bes vorzüglichen Referates in ber "Schweizer-Schule", zumal in unserm materialistischen Zeitalter, wohl rechtfertigen, wenn nur bie leidige Pa. piernot nicht nach allen Seiten Ginfchrankungen biktierte. Das Studium bes Referates mare befonbers auch für jene geiftlichen und weltlichen Bereins. mitglieder nütlich, die durch beständiges Fernbleiben bon unfern Settionsberfammlungen fein großes Intereffe für tatholifche Erziehungsfragen befunden. F. M.

Baar. Besoldungserhöhung. (Gingef.) Schon wieder find wir im Falle, gute Runde zu bringen. Die Einwohnergemeinde beschloß namlich am 2. März 50 % Gehaltserhöhung und pro 1919 noch Teuerungszulagen, nebst einer jährlichen Altersrücklage von 100 Fr. Es beziehen fünftig ein Primarlehrer 3800 Fr. (Wohnung inbegriffen) bazu Familienzulage 200 Fr., Kinberzulage 150 Fr. pro Kind unter 17 Jahren und 100 Fr. Ginlage in die Alterstaffe. Lehrschme. ftern erhalten ohne weitere Unsprüche und Bula. gen 1800 Fr.

1. Sefundarlehrer, nebft Rinder. und Familien.

zulage und Alterseinlage 4500 Fr.

2. Sekundarlehrer (Beiftlicher) nebst Professoren.

pfründe 2550 Fr.

Diese Zulagen sollten boch wenigstens nicht mehr geschmalert werben, bann murben bie Befol. bungen ber Baarer-Jugendbilbner mit benjenigen

ber benachbarten Zürchergemeinden (kleinster Ausbehnung) doch bloß auf 1000-2000 Fr. einander gleichkommen; beim Wegfall dieser Zulagen aber ist die Kluft doch gar zu groß. Wir vermissen auch die gewiß so sehr berechtigten Dienst-Alterszulagen!

Die Vorlage wurde vorläufig bloß für ein Jahr in Kraft erklärt. Doch nicht, um zu erwägen, ob man wieder rückwärts "fortschritteln" könne.

Ein Botant, Finanzminister Dr. Schmid, betonte, wer gute Bezahlung wünsche (gemeint war boch wohl standesgemäßes ausreichendes Salär), müsse nicht einem Dienstherrn seine Kräfte leihen, der so bescheidene Geldmittel besitze, wie Baar. Dann sollten die tonangebenden Herren, die es doch mit dem Blühen der Schule offenbar gut meinen, eben dafür sorgen, daß wie beim zürcherischen Nachbar und andern Ständen mehr, die Grundgehalte vom Staate bezahlt würden. Das brächte möglichste Gleicheit und gerechtere Bezahlung für die doch an und für sich gleiche Arbeit.

: St. Gallen. Erziehungsratswahl. Durch die Wahl des gemäßigt liberalen Prof. Dr. Bürle an der Handelshochschule in St. Gallen ist unsere oberste Erziehungsbehörde wieder komplet geworden. Gaben wir uns auch noch einen Augenblick der Hossenung hin, daß diesmal die Lehrerschaft der Bolfsschule zu einer Vertretung im Erziehungsrate gelange, so mußte uns doch die Ersahrung belehren, daß bei solchen Wahlen immer, und im st. gallischen besonders, die Politik die erste Violine spielt und oft nicht sachliche, sondern poslitische Gründe den Ausschlag geben.

Ohne bem Gewählten irgendwie nabe treten au wollen, darf boch nachträglich noch festgehalten werden, daß unfeie Partei mit der Lehrerkandidatur hilber, Wil einen Vorschlag einbrachte, ber, wenn es fich um Ersat für ein innegehabtes und nicht um Erlampfung eines neuen Manbates gehandelt hatte, freudige Zustimmung aller Parteien gefunden Der Genannte hat als Lehrmittelverfaffer, als Mitglied ber Jugenbichriftentommiffion, in ber Auffichtstommission für bas Seminar bem Staate anerkannt gute Dienfte geleiftet, bat fich in jabrelanger Tatigfeit auf bem Gebiete ber Primar- und Fortbildungeschule, fpeziell bes Schulzeichnens und der Beimatkunde, ein umfassendes, praktisches Wiffen und Ronnen angeeignet und aus diesem heraus ein richtiges, vorsichtig abwägendes Urteil gebildet. Leute mit solchen Qualififationen verdienten, zu Ehren gezogen zu werden, boch gewiß weit eher als wie bas heute fur verschiedene Erziehungerate gutrifft, bie wegen ber politischen Rolle, die fie im fant. Leben führen, zu andern Dekorationen auch noch das Ehrenamt eines st. gallischen Erziehungsrates erhielten, vor lauter anderweitigen Amtsgeschäften aber taum Beit für biefes finden. Ober mar es etwa die Fuicht, daß neben einem konfervativen vielleicht in absehbarer Zeit auch ein liberaler Lehrer, ja fogar - puh - auch ein fozialbemofratischer Behrer Gingug im "Erziehungeftubli" feierte? Da waren es ja immer noch 8 weitere Mitglieder, welche dafür forgen würden, daß die Baume nicht in den Simmel wüchsen. Wenn sich aber dadurch eine bessere Fühlung zwischen Regierung und Volk ergeben hatte, als das heute der Fall ist, so ware das in verschiedener Hinsicht wohl zu begrüßen gewesen.

Nun, für diesmal haben wir Lehrer also wieder das Nachsehen. Das hindert uns aber nicht, heute schon für eine nächste Bakanz in diesem oder im andern Lager den Anspruch der Lehrerschaft auf Bertretung nachdrücklichst anzumelden.

Graubünden. Chur. Der Große Stadtrat hat am 7. März den Gehalt der Primarlehrer der städtischen Schulen auf Fr. 3600-5000 (früher 2700-3000), denjenigen der Sekundarlehrer auf Fr. 4200-6000 (früher 3000-3500), festgeseht. Dazu kommt noch die kantonale Zulage von Fr. 800-900.

Margan. Der Aarg, fath. Erziehungs. verein halt am 24. Marg im Ruthaus Baben eine außerordentliche Versammlung ab mit zwei öffentlichen Bortragen. D. B. Dr. P. Albert Rubn, unfer hochgeschatte aarg. Mitburger, Profeffor ber Aefthetik an ber Stiftsschule Ginfiedeln, spricht über "Friedhofkunft". Diesem Bortrag schließt fich an eine bedeutende Ausftellung, beichicht von etwa 30 schweiz. Künstlern und Runfthandwerfern: Architekten, Bilbhauern, Runftschlossern und Gart. nern. Gine Jury wird die ausgestellten Objette beurteilen. Diefer geboren an die Berren: Brof. Dr. P. Albert Ruhn, Ginfiedeln, Prafid.; Architeft Betschon, Baben; Bezirkslehrer Gyr, Baden; Prof. Weibel, Aarau, Prasid. des Aarg Heimatschutes; Pfarrer Dubler, Brugg; Pfarrer Meyer, Wohlen und Dr. Fuchs, Rheinfelden. Für die Ausstellung haben die Rurhausgesellschaft und der Stadtrat von Baden in höchst verdankenswerter Weise den großen Rurhaussaal für die Vortrage, bas Sommertheater und bie umliegenden Unlagen gur Berfügung ge. ftellt. Die Ausstellung wird bie gange lette Marg. moche, bis und mit 30. Marg offen fein. haupttag ift natürlich ber Eröffnungstag, Montag ber 24. Marg. Das gange Unternehmen ift für bie Bevolferung beftimmt, junachft fur bie aargauiiche Ge mirb aus jeder Gemeinde eine Bertretung erwartet. Es foll namlich gezeigt werben eine einfache, kunftlerische, religiose Friedhoffunft. Es soll bem ganzen Bolfe vorgeführt werben, mas auf un. fern Friedhöfen falsch gemacht wird und was geichehen konnte und follte. Gin großes Gewicht wird natürlich gelegt auf die Bestrebungen bes Beimatichut. Wer irgend etwas beitragen fann gur Bereicherung ber Ausstellung, ift bamit freundlichft eingeladen.

Der zweite Vortrag handelt über "Die Schulartifel im neuen firchlichen Gesethuch mit besonderer Berficksichtigung der schweiz. Berhältnisse." Dafür wurde der wohl kompetenste Referent im Lande gewonnen: Herr Prof. Dr. Lampert von der Universität Freiburg i. Schw.

Beide Vortrage und die Ausstellung werden ihre Anziehungsfraft weit über die aarg. Grenzpfahle hinaus geltend machen. Dr. Fuchs, Rheinf.

### Bücherschau.

Dietrich, A. X., op. 26 Offertorien für die höchsten Feste. Lieferung I: Tui sunt coli auf das Weihnachtssest und Neujahr. Für 4 gemischte Stimmen, Orchester und Orgel. Direktionsstimme Mt. 1.50, Singstimmen à 25 Pfg., Orchester Mt. 3.—. Verlag Anton Böhm u. Sohn, Augsburg und Wien.

Gleich mit der ersten Nr. der oben angekündeten Offertoriensammlung macht unser best bekannte Meister J. H. Dietrich einen sehr glücklichen Wurf. Der klangvolle, pathetische Chorsat erweckt durch die wuchtigen Unisoni, die Fülle und den Farbenreichtum der Harmonie einen hochseierlichen Eindruck. Die lieblich klingende, kunstgerechte Orchesterbegleitung geht ganz selbständig neben dem Gesange einher. Es ist, als ob der Komponist die frohe Weihnachtsstimmung hier festhalten wollte. Das anmutige, im Wechselspiele der Instrumente immer wiederkehrende Einseitungsmotiv atmet selige Weihnachtsstreude, ohne ausdringlich zu werden, oder den

Boben ber Kirchlichkeit zu verlaffen, wenn auch bem modernen Tonempfinden frei und rüchaltlos Rechnung getragen wird. Eine wohltuende Einheit durchzieht die ganze, kaum mittelschwere Komposition. Die Begleitung kann eventuell auch nur mit der Orgel geschehen. — Wir sehen gespannt der Fortsetzung dieser zeitgemäßen Offertoriensammlung entgegen.

Dietrich, F. X., op. 23. Gloria in excelsis Deo. Deutsches Weihnachtslied für gemischten Chor, Orgel und Orchester. Verlag: Anton Böhm und Sohn, Augsburg und Wien.

Ein sehr klangvoller, burchkomponierter Weihnachtsgesang mit beutschem Texte für 4 ftimm. gem. Chor, Soli und Orgel (eventuell Orchester).

Die tüchtig gearbeitete Komposition wird unsern Chören für außerliturgische Andachten, sowie ganz besonders für Weihnachts- und Christbaumsfeiern tressliche Dienste leisten. J. M., Chordirektor

### Pressonds für die "Schweizer=Schule".

(Postchedrechnung: VII 1268, Luzern.)

Bis 7. März sind weiter folgende Gaben eingelaufen und werden herzlich verbankt: Bon Schw. A., Schwende 2 Fr., H. Bhr, Sammlg. in R'buhl, 13 Fr.

#### Lehrer=Exerzitien in Wohlhusen:

22. - 26. September 1919. Anmelbungen an die Direftion bes St. Josephahauses in Wolhusen.

#### Berantwortlicher herausgeber:

Berein tatholischer Lehrer und Schulmanner ber Schweig Brafibent: B. Maurer, Rantonalschulinspettor, Surfee).

Druck und Bersand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln. Inseratenannahme durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Jahrespreis Fr. 7.50 — bei der Bost bestellt Fr. 7.70 (Ched IX 0,197) (Ausland Bortozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Mp.

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz. Verbandspräsident: Jak Deich, Lehrer, Burgeck, Bonwil, St. Gallen W. Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postcheck X 521).

Hilfskasse für Haftlichtfälle des "Schweizens Ratholischen Schulvereins". Feder persönliche Abonnent der "Schweizerschule", der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftlichtfällen Unspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten Präsident: Prof. Fr. Elias, Emmenbrücke (Luzern).

Soeben ist erschienen:

## Der Schreibunterricht nach Bewegungselementen

Methodischer Lehrgang der beiden kurrenten Schriften von Anton Ehrler, Sekundarlehrer.

Ausgabe A: 12 Vorlageblätter mit kurzem Geleitwort Fr. 3.— Ausgabe B: 12 Vorlageblätter mit erklärendem Text, 4 Figuren und Reformvorschlägen für den Schreibunterricht Fr. 4.50

Die Vorlageblätter wurden nach photographischem Verfahren vervielfältigt. Das hat den Vorteil, dass man von den Schriftzeichen und ihren Verbindungen das wirklich geschriebener und nicht gravierter Formen enthält.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, wie vom Verlag

Eugen Haag in Luzern.

# Gesucht 31 junge Töchter

zur Erlernung der Weissniherei Täglich 2 Stunden französischen Sprachunterricht. Vorzügliche Referenzen in der deutschen Schweiz. Vittoz, Lehrer, Montreux.

#### Kaufe stets

Pianos u. Harmoniums

wenn auch reparaturbedürftig, sofort gegen Kassa

J. Craner, Zürich 1, 9 Münstergasse 9